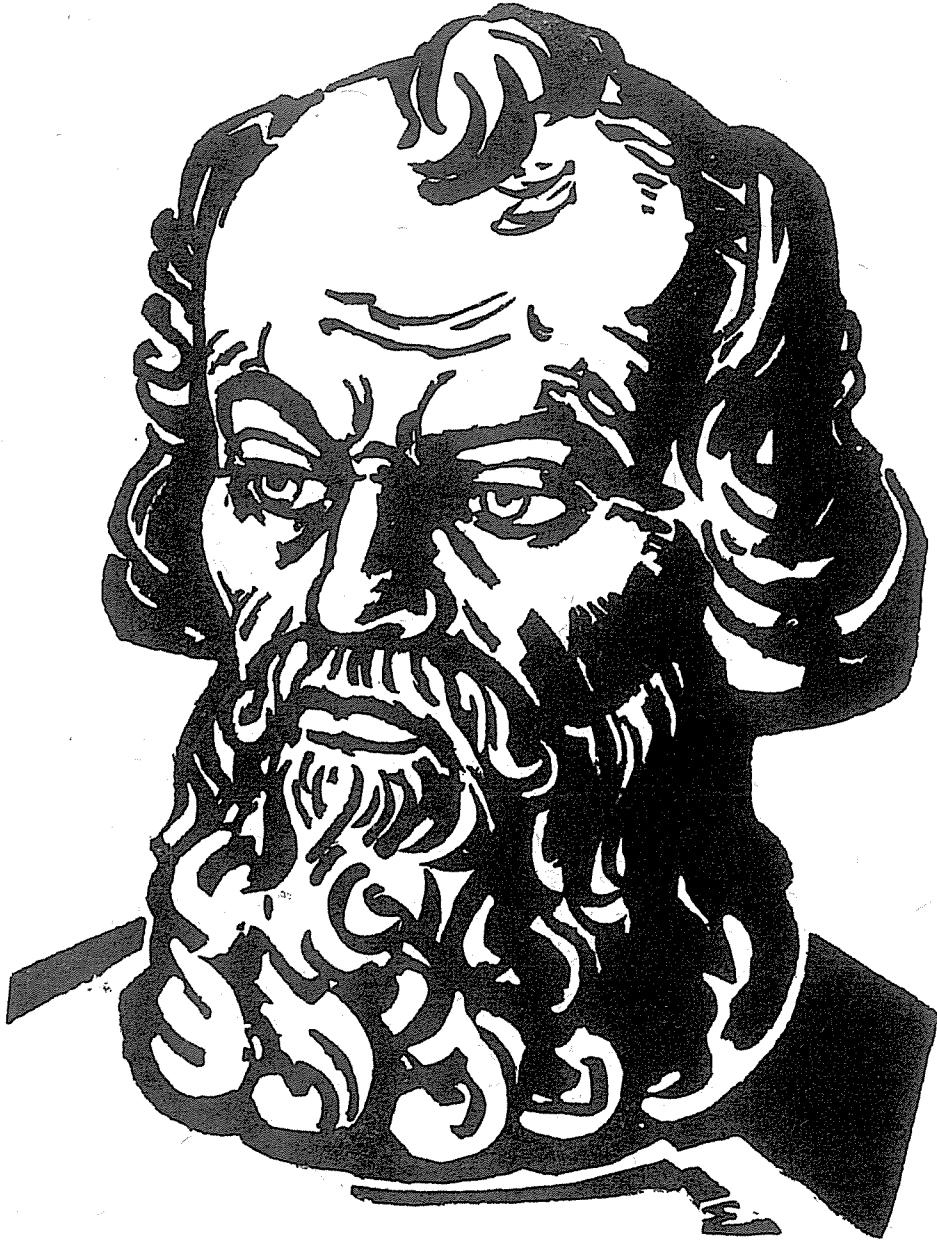


A 4355 F

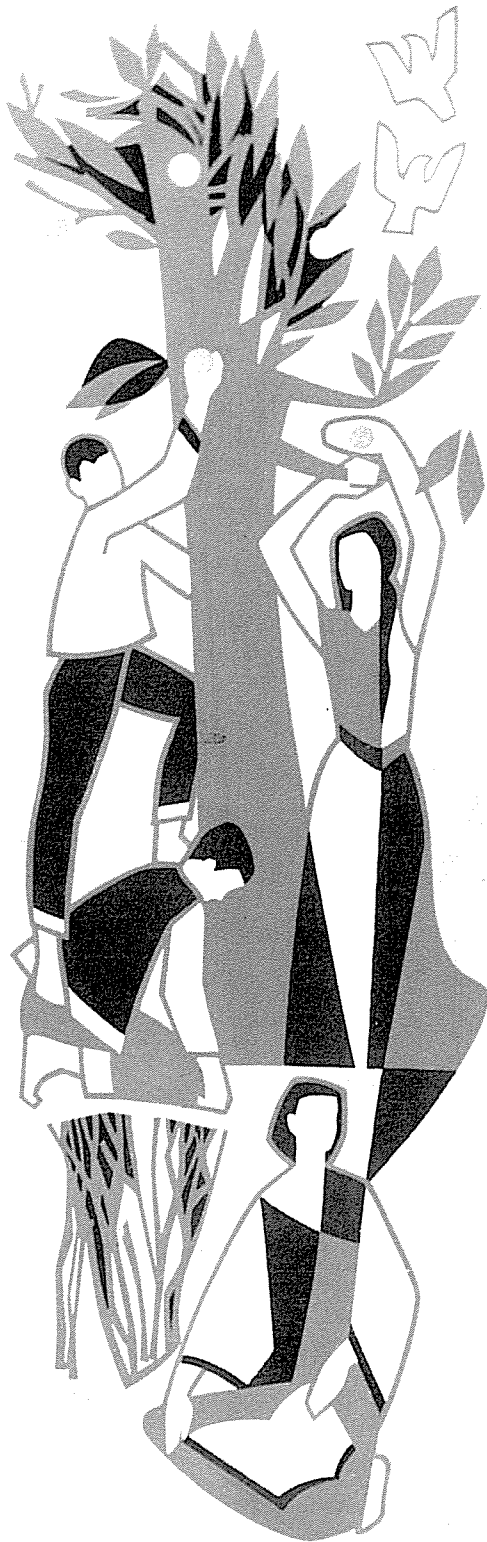


KULTURWÄRTE

NORDOSTOBERFRÄNKISCHE MONATSSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR

X. JÄHRGANG VERLAGSORT HOF/BAALE, SEPTEMBER 1964

IX



Zu den Sgraffiti von Erich Ludwig

Erich Ludwig, 1921 in Selbitz geboren, ist als Lithograph ausgebildet. Ab 1943 war er Kriegsmaler bei einer Kriegsberichter-Einheit. 1957 bekam er die ersten öffentlichen Aufträge. Nach einem Berliner Jahr kehrte er in seine Heimatstadt Selbitz zurück. Ludwig pflegt vor allem Kratzputzarbeiten in schnittiger Form. In vielen Orten Nordostoberfrankens, aber auch in Frankfurt und Berlin, werden Wanddekorationen von ihm gefunden. Hauptwerke sind an der Schule in Bad Steben mit Beziehungen auf Alexander v. Humboldt und die Geschichte des Ortes, an der Schule in Nordhalben (Märchenfries, 7 m lang und siebenfarbig), an der Schule in Nurn (Waldmotive, gleichfalls 7 m lang) und am Hause eines Kugellagerhändlers in Schauenstein (Symbolik für die Ausfuhr in alle Erdteile).

Sgraffito im Treppenhause der Schule Nordhalben, vierfarbig, 6 m hoch



Symbole von acht Märchen für die Volksschule Nordhalben, siebenfarbig, 7 x 2,8 m

Sgraffito in der Schule Nurn bei Kronach, sechsfarbig, 7 m lang





Symbolhafte Darstellung der Ausfuhr in fünf Erdteile für einen Kugellagerhändler
in Schauenstein, sechsfarbig, 6 x 6 m